

**Mitteilungen
der Arbeitsgemeinschaft
für prä chirurgische
Epilepsiediagnostik und
operative Epilepsietherapie**

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. Felix Rosenow
Klinik für Neurologie
Klinikum der Philipps-Universität
Rudolph-Bultmann Str. 8
35039 Marburg

Protokoll der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft für prä chirurgische Epilepsiediagnostik und operative Epilepsietherapie

Am Donnerstag, den 17.05.2007, von 18.30–19.30 Uhr,
Ort: Congress Center Basel, Messeplatz, CH-4021 Basel –
Raum: Sydney

TOP 1

**Begrüßung und Feststellung
der Beschlussfähigkeit**

Professor Helmstädter und Professor Rosenow begrüßen die Teilnehmer und stellen die Beschlussfähigkeit fest. Es waren insgesamt 37 Personen anwesend, davon 34 Mitglieder. Damit ist bei einer aktuellen Mitgliederzahl von 194 die Beschlussfähigkeit gewährleistet.

TOP 2

Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungsvorschläge angenommen.

TOP 3

**Bestätigung des Protokolls der
letzten Mitgliederversammlung**

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung wird ohne Änderungswünsche angenommen.

TOP 4

**Bericht des 1. Vorsitzenden,
Professor Dr. C. Helmstaedter**

Herr Professor Helmstädter berichtet über die Situation der AG mit 194 Mitgliedern und die Bemühungen im Rahmen eines Minifellowships eine Nachwuchsförderung zu betreiben. Er weist darauf hin, dass auch die Bemühung, eine gemeinsame Datenbank bzw. gemeinsame Standards zu erarbeiten, zur Stärkung der Fachgesellschaft beitragen sollten.

Er berichtet ferner, dass es Überlegungen gibt, eine europäische Arbeitsgemeinschaft zu gründen.

TOP 5

**Bericht des 2. Vorsitzenden,
Professor Dr. M. Buchfelder**

Entfällt, da Herr Buchfelder entschuldigt fehlt. Er lässt durch den Sekretär ausrichten, dass ihm die Themen „Operative Techniken“, „Postoperatives Outcome“ und „Operative Komplikationen“ am Herzen liegen und sicherlich in die Planung der Jahrestagung einfließen werden.

Ort und Zeit der Jahrestagung 2008 wurden noch nicht festgelegt.

Die Jahrestagung 2009 wird während der Jahrestagung der *Deutschen Gesellschaft für Epileptologie* in Rostock stattfinden.

TOP 6

**Bericht des Sekretärs,
Professor Dr. F. Rosenow**

Prof. Rosenow berichtet über die Möglichkeit ein Videoforum Epilepsien bei der DGN zu gestalten und so die Epileptologie weiter in der Neurologie zu verankern. Die AG hat aktuell 194 Mitglieder, es wurden in 2006 3 (2× Epil, 1× Npsych) und in 2007 5 Zertifikate (2× MTA-F, 2x NCH, 1× Epil) beantragt und ausgestellt, 5 Anträge laufen aktuell. Der Vorstand hat beschlossen die Zertifikatsgebühr auf 100 € zu erhöhen (Neuanträge).

TOP 7

**Bericht des Schatzmeisters,
Dr. H. W. Pannek**

Herr Dr. Pannek fehlt entschuldigt. Herr Professor Rosenow trägt den ihm schriftlich überlassenen Bericht des Schatzmeisters vor.

Festgeldkonto: Ist: 18 255,84 € (War 18 116,01 €, Zinsen + 139,83 €).

Girokonto: Ist: 5 493,58 € (War: 7 425,13 €, Mitgliedsbeiträge/Zertifikatsgeb.: + 3 240 €, Ausgaben; Bankgeb. - 119,82 €, Reisekosten - 2 843,37 €, Abonnement - 2 000,- €, Rückerstattungen - 208,36 €).

TOP 8

Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer (Herr Dr. Behne, Bielefeld; Herr Dr. Polster, Bielefeld) haben die Konten geprüft und die Kontoführung für korrekt befunden.

TOP 9

Entlastung des Vorstandes

Eines der Mitglieder stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Der Antrag wird mit 5 Enthaltungen und ohne Gegenstimme angenommen.

TOP 10

Wahlen

- a) Wahl des 2. Vorsitzenden (bisher Prof. Dr. M. Buchfelder)
Der Vorstand schlägt Herrn PD Dr. Thomas Bast, Heidelberg, Neuropädiatrie, vor. Herr Bast wurde ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltung einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.
- b) Wahl von 5 Beiratsmitgliedern (bisher Prof. Dr. Blümcke, PD Dr. Grunwald, Prof. Dr. Runge, Prof. Dr. Steinhoff, Dr. Tuxhorn; Frau Dr. Tuxhorn steht für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung)
Es kandidierten: Herr Prof. Runge, Prof. Schulze-Bonhage, PD Dr. Grunwald, Prof. Trinka, Prof. Blümcke.
Es wurde geheim schriftlich abgestimmt. Die Stimmenverhältnisse waren wie folgt:
Runge: 22, Schulze-Bonhage: 15, Grunwald: 29, Trinka: 21, Blümcke: 26
Damit sind wissenschaftliche Beiratsmitglieder:

- Prof. Dr. Helmstädter, Bonn (gesetzt, zuvor 1. Vors.)
 - Prof. Dr. Runge, Greifswald
 - PD Dr. Grunwald, Zürich
 - Prof. Dr. Trinka, Innsbruck
 - Prof. Dr. Blümcke, Erlangen
- Insgesamt wurden 31 Stimmentzettel abgegeben.

TOP 11

Datenbank „Epilepsiechirurgie“, Bericht über das Minimal Dataset Meeting am 02.02.07 in Frankfurt (Prof. Helmstaedter, Prof. Rosenow)

Die Ergebnisse der Minimal Dataset Konferenz vom 02.02.07 wurden im Rahmen eines Vortrages während der AG-Sitzung vorgestellt. Es wird eine Publikation dieses Minimal Datasets geben, der Vorstand wird entscheiden, in welcher Form die Datenbank begonnen wird. Herr Professor Rosenow wird versuchen, Sponsoren zu finden, die das Projekt fördern. Die eingeworbenen Gelder werden mit entscheidend sein.

TOP 12

Zertifizierung von MTA-F, Pflegekräften, etc. (Prof. Stefan)

In Absprache mit Herrn Professor Stefan werden Prüfungsvorgaben für MTA-F im Sekretariat hinterlegt, die bei Bedarf angefordert werden können.

TOP 13

Zertifizierung epilepsiechirurgischer Epilepsiezentren

Die DGfE hat die folgenden Personen für die Zertifizierungskommission benannt:

Professor Steinhoff, Professor Stephani, und als Vertreter der AG (vom Vorstand der AG nominiert) Professor Rosenow.

Damit kommt der Vorstand der DGfE erfreulicherweise dem Wunsch der AG entgegen, einen Vertreter der AG in die Zertifizierungskommission aufzunehmen.

Die Zertifizierungskommission wird am 18.05.2007 erstmals tagen.

TOP 14

Tagungsort und Thema 2008

Der Tagungsort für 2008 ist noch nicht festgelegt, in 2009 wird die Tagung während der DGfE-Tagung in Rostock stattfinden.

TOP 15

Verschiedenes

Es wurden kurz Entwicklungen im Bereich Abrechnung von Video-EEG-Monitoring bei dissoziativen Anfällen diskutiert. Hier gibt es, von Herrn Professor Meencke initiiert, einen Antrag an die INEK um das Problem „OPS-Code 1-213 – Syndromdiagnostik bei komplexen Erkrankungen“ zu lösen.

Bei Bestätigung der Hauptdiagnose Epilepsie (G40.*) führt dieser Code derzeit in die DRG B76.A. Bei Ausschluss der Hauptdiagnose Epilepsie (häufig: R55, Synkopen oder F44*, Dissoziative Anfälle) bleibt der OPS-Code ohne Berücksichtigung im Gruppierungsprozess trotz der aufwändigen Diagnostik.

Als Lösungsvorschlag wurde vorgeschlagen, ein DRG-Splitt bei den beiden häufigsten Ausschlussdiagnosen vorzunehmen.

Splitt der DRG F73Z:

NEU: DRG „Synkopen und Kollaps bei Ausschlussdiagnostik Epilepsie“. Splittkriterium „Syndromdiagnose bei komplexen Epilepsien (OPS 1-213).“

Des Weiteren ein Splitt der DRG U64Z:

NEU: DRG „Angststörung bei Ausschlussdiagnostik Epilepsie“. Splittkriterium „Syndromdiagnose bei komplexen Epilepsien (OPS 1-213).“

Es bleibt abzuwarten, ob das INEK diesen Vorschlägen folgt und ob hierüber eine möglicherweise verwandelbare DRG entsteht, die dem erhöhten diagnostischen Aufwand gerecht wird.

Ende der Mitgliederversammlung gegen 19.30 Uhr.

Professor Dr. F. Rosenow
(Sekretär der AG)

Anlage 1: Konzept Minifellowships

Der Vorstand der AG hat beschlossen, kleinen Gruppen von Kollegen in der Ausbildung die auf Antrag aus den Epilepsiezentren rekrutiert werden, zusammenzufassen und ihnen ein Minifellowship anzubieten. Dieses soll über 2–3 Jahre laufen und beinhaltet insgesamt sechs 2-tägige Veranstaltungen an einzelnen Epilepsiezentren. Bisher liegen Programme aus dem Epilepsie-Zentrum Bethel und dem Epilepsiezentrum Marburg vor.

Anträge können gestellt werden von:

- Neurologen
- Neurochirurgen

- Neuropsychologen
- Biologen
- und anderen wissenschaftlich Tätigen, die eine epileptologische Qualifizierung und eine längerfristige Tätigkeit im Bereich der prächirurgischen Epilepsiediagnostik und chirurgischen Epilepsitherapie anstreben.

Anträge mit Lebenslauf und Zustimmung der Vorgesetzten an dem Minifellowship teilzunehmen sind zu richten an rosenow@med.uni-marburg.de.

Ziel der Ausbildung ist es,

- 1) die Abläufe und Prozeduren an den verschiedenen Zentren kennen zu lernen.
- 2) das epileptologische Wissen der Teilnehmer zu vertiefen
- 3) die Kommunikation unter den Nachwuchswissenschaftlern zu verbessern und die Standardisierung im Bereich prächirurgische Epilepsiediagnostik und operative Epilepsitherapie voranzutreiben.

Es folgen die Programmanschläge aus Bethel und Marburg (2 Anlagen).

Anlage 2: Programmanschläge

Minifellowship, Modul 1 in der Abt. für Epilepsiechirurgie und präoperative Diagnostik, Epilepsiezentrum Bielefeld-Bethel

Organisation: Dr. Heinz Wolfgang Pannek, Ltd. Arzt für Epilepsiechirurgie Bethel

Zeitplan:

Montag, Tag 1

- Ab 9.00 Uhr Rundgang mit Vorstellung der Klinik und des Veranstaltungskonzeptes
- 10.30–13.00 Uhr Besuch der Monitoring Unit und Beobachtung des Operationsmonitoring (EcoG)
- 14.00 Uhr Visite auf Station 1A
- 15.15 Uhr Besuch der Technischen Abteilung im Hause, Führung durch Herrn Sommerfeld oder Vertretung.
- 15.30 Uhr Teilnahme an der Röntgenbesprechung.
- 16.30 Uhr Teilnahme an der Fortbildungsveranstaltung.
- 19.30 Uhr Gemeinsames Abendessen

Dienstag, Tag 2

- 9–13 Uhr Teilnahme an einer TL-Resektion in Gilead I. oder

- 9–12 Uhr Hospitation im EEG-Leseraum mit Herrn Dr. Ebner und Herrn Dr. Schulz oder
- 9–12 Uhr Hospitation in der Monitoring Unit
- 12–13 Uhr Vorstellung der Koordinationsabteilung durch Herrn Steffen oder Vertretung
- 14–15 Uhr Visite auf der Station 1A
- 15–16 Uhr MRT Forschung und Routine, MRT, Herr Dr. Wörmann
- 16.30–17.30 Uhr Fallkonferenz
- 19.00 Uhr Gemeinsamer Abend

Mittwoch, Tag 3

- 9–11 Uhr Hospitation bei einer epilepsiechirurgischen OP in Mara I
- 11–12 Uhr Abschlussdiskussion mit Herrn Dr. Pannek, Herrn Dr. Ebner, Herrn Dr. Schulz und Herrn Dr. Hoppe
- Mittagessen, 14.00 Uhr Abreise

Minifellowship Modul 2, im Epilepsiezentrum Marburg

Organisation: Prof. Dr. Felix Rosenow

Erster Dienstag im Monat Anreise bis 11 Uhr

- 11–12 Uhr Konzepte in Marburg: Epileptogene Zone, semio-logische Anfallsklassifikation
 - 12.30–14 Uhr Besuch der Monitoringeinheit mit Visite, Fallbesprechungen
 - 14–15 Uhr Vortrag zum fTCD Einweisung in das fTCD zur Lateralisierung der Sprache
 - 18–19 Uhr Fallkonferenz
 - 19–20 Uhr Sitzung der AG Epileptologie mit Vortrag
 - ab 20 Uhr gemeinsames Abendessen z.B. in der Waggonhalle/ Restaurant Rotkehlchen
- Übernachtung im Gästehaus der Uni im Botanischen Garten

Mittwoch (Tag 2):

- 8.30–12.00 Uhr Wada-Test, epilepsiechirurgischer Eingriff mit/ ohne ECoG
- 13.00–14.30 Uhr Kooperative Forschung, Datenbankkonzept und Eingabe
- 14.30–15.30 Uhr Neuropsychologische Testung
- 15.30–17.30 Uhr MRT-Bildgebung Vortrag und Demonstration
- 17.30–18.30 Uhr Abschlussbesprechung